

Sachsen Classic 2013 machte auf dem Glauchauer Markt halt



Ines Springer, stellvertretende Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Glauchau, wünschte allen Fahrern ein „gutes Ankommen am Ziel“ sowie viel Erfolg. Hier im Bild mit der Nr. 33 die Fahrer vom Team Sachsen Bank in einem EMW Typ 327/2 von 1952.

Röhrende Motoren und blitzendes Chrom – klassische Automobile vergangener Zeiten konnten während der 11. Sachsen Classic am 22. August 2013 auf dem Glauchauer Markt bestaunt werden. Über 180 Teams nahmen an der dreitägigen Rallye vom 22.-24. August über 628 Kilometer quer durch das Vogtland und das Erzgebirge teil.

Am 22. August, um 13:01 Uhr war in Zwickau Start für die „Sachsenring-Etappe“; in Begleitung: historische Motorräder, die als Vorhut bereits eine gute Stunde vor den Automobilen in Glauchau eintrafen.

Vom Zwickauer Altmarkt fuhren die Oldtimer zunächst zur „Steilen Wand“ in Meerane, bevor sie anschließend weiter Richtung Glauchau steuerten. Am Kontrollpunkt „Marktplatz Glauchau“ erhielten die Fahrer vom Zeitnahme-Team der Sachsen Classic einen Eintrag in die Bordkarte. Erstes Automobil am Markt war Startnummer 3 (ein Wanderer W 24 aus dem Baujahr 1937 mit 42 PS vom Team Förderverein August-Horch-Museum), vor der Startnummer 4 (einem Wanderer Stromlinie Spezial 2, Baujahr 1938 und 60 PS vom Team Audi) sowie den Startnummern 5 (Wanderer W25 K, Baujahr 1937, 55 PS vom Team Audi) und 1 (dem Horch 830, Baujahr 1933, 70 PS vom Team August-Horch-Museum).

Die Rallye führte am ersten Tag weiter nach Oelsnitz/E. und zur Rundkurswertung auf den Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal. Zieleinlauf war am späten Nachmittag der Hauptmarkt in Zwickau.

In diesem Jahr sprach der Organisationsleiter der Classic Rallye bei der Motor Presse Stuttgart, Harald Koepke, von der „Größten Markenvielfalt seit langem“. Unter den 184 klassischen Automobilen fanden sich Juwelen aus 70 Jahren Geschichte des Automobils, allein 32 Vorkriegsfahrzeuge fuhren bei der Gleichmäßigkeit- und Zuverlässigkeitsfahrt mit. Im Teilnehmerfeld waren insgesamt 53 verschiedene Automarken vertreten, von denen 27 sogar schon ausgestorben



Der legendäre Laurin & Klement zog die Blicke auf sich. Die 1. Sächsische und Glauchauer Schlossprinzessin, Lucie Büssow, und ihre Hofdame, Melanie Schwan, überreichten den Fahrern Glückstaler und Informationen zur Stadt.



Ein besonderer Hingucker war auch der Messerschmitt TG 500 Tiger, Baujahr 1958. Fahrer und Beifahrer sitzen bei diesem Modell hintereinander.

sind“, so Koepke. Wie Motor Presse Stuttgart angibt, ist mit einem Alter von 70 Jahren der Laurin & Klement 300 der Methusalem im Feld gewesen. Lediglich 30 PS standen den Fahrern des Teams Skoda in diesem Oldtimer zur Verfügung. Weiter unten in der Leistungsskala fuhr der Messerschmitt TG 500 Tiger von 1958 mit 20 PS mit. Bei diesem Auto sitzen Fahrer und Beifahrer nicht neben- sondern hintereinander. Den Kontrast bildete in der Leistungsskala ein Ferrari Daytona von 1972. Der Sportwagen hat 348 PS unter der Haube.

Auch viele Prominente hat es zur diesjährigen Sachsen Classic gezogen. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich fuhr am Samstag, 24. August, die Schlussetappe von Zwönitz nach Chemnitz in einem offenen Horch mit. Weitere Teilnehmer der Sachsen Classic 2013 waren außerdem Fernsehkoch Johann Lafer, der für das Team Volkswagen-Nutzfahrzeuge Classic im Kult-Bus VW T1-Samba von 1963 fuhr, und Ex-Polizeiruf-Kommissar Uwe Steimle. Als Repräsentant von Volkswagen startete Prof. Carl Hahn auf die lange Strecke. Der frühere Vorstandsvorsitzende von Volkswagen, der sich nach der Wende für die Ansiedlung von VW in Sachsen stark gemacht hatte, saß hinter dem Lenkrad eines Volkswagen Porsche 914 von 1973. Zum ersten Mal dabei war Matthias Steiner, der Olympiasieger im Gewichtheben 2008. Er saß als Beifahrer in einem Ford Sierra RS Cosworth von 1986 und führte seinen Teamkollegen Bernd Siller über die Strecke. Siller ist früherer DTM-Rennfahrer und Geschäftsführer der besico Firmengruppe.

Der Veranstalter der Sachsen Classic zog am Ende der 11. Sachsen Classic ein uneingeschränkt positives Resümee: „Unsere Teilnehmer waren einmal mehr begeistert von den Landschaften und der reizvollen Strecke“, erklärte Harald Koepke, Organisationsleiter Rallyes bei der Motor Presse Stuttgart. „Überwältigt waren alle unsere Teilnehmer von dem begeisterten Empfang, den ihnen die Sachsen überall an der Strecke und auf den Marktplätzen bereitet haben. Das gibt es in dieser Intensität nur in Sachsen“, so Koepke abschließend. □



Alle Teilnehmer der Sachsen Classic wurden von der Schönburgischen Schlosscompagnie Glauchau empfangen. So auch der Sterne- und Fernsehkoch Johann Lafer im VW T1-Samba. Fotos: Stadt Glauchau